

HÖXTER UND CORVEY IM 30JÄHRIGEN KRIEGE

Der Bericht stammt aus dem Manuskript 149 der Dechaneibibliothek in Höxter.
Er wurde 1928 in der Heimatbeilage "Dreizehnlinden" von K. Thiele veröffentlicht.

Wie dann im 1617., 1618., 1619., 1620. und 1621. Jahr die weltkündige unruh im Königreich Böhmen entstanden, ist unsere Statt Huxar nicht allein mit allerhandt verderblichen Durchzügen beschweret, sondern auch mit Braunschweig. und Hessischen Guarnisonen zu unterschiedenen mahlen besetzt und abgewechselet worden.

Wie aber im Jahr 1621 einßmahls unbesetzt war, nahm solches der Kayserl. Obrister Nierenheimb in obacht, undt vermeinte mit 4000 Mann zu Roß undt zu fueß in der Heyligen Christ-Nacht die Statt zu überrumpeln; wie aber solcher Anschlag des nachts verkundtschafftet, undt deßwegen die Bürgerschafft ins gewehr gebracht worden, auch gedachter Obrister auff allen Thürmen der Stattmawren daß fewer undt liechter gesehen, undt die Bürger in guter wacht stunden, ist derselbe unverrichteter sachen wieder zurück gezogen, ohngeachtet daß Volk schon biß an daß Siechenhaus geführt worden; hatt also der gnädige Gott dießmahl unsere Statt behütet.

Wie nun dieses die Bürgere bey den damahligen Schutzfürsten, alß Braunschweig undt Hessen, unterthänigst anbrachten, haben Sie beyderseits eine Besatzung hereingelegt, da dan unter den Braunschweigischen der Capitain Schwartzkopff auß Einbeck, von den Hessischen aber ein Lieutenant Hippolitus von Castilla daß Commando gehabt, welche biß in den März selbigen Jahrs darinn gelegen, undt hernacher von dem Braunschw. Capitain Uslar abgelöset worden sind. Wie sich aber eine Zeitlang die Krieges unruhe dieses orths gestillet, seindt die Völcker auff anhalten der Huxarischen Bürger wieder abgefordert worden.

Als aber hernach Ihro Fürstl. gnaden Hertzog Christian von Braunschweig eine Armee von 8000 zu fueß und 1500 Pferden ins Stiff Paderborn zusammen brachte, und des winters über darinn still lag, hatte S. fürstl. gnaden im Jahr 1622 den dritten Tag des Jenners Capitain Hillefeldt die Statt morgens frühe mit 300 Soldaten überrumpelt, die Bürgerwacht im Stummergen Thor überfallen undt herein gekommen, wie aber die Bürgerschafft sich alsoforth ins gewehr gestellet, seindt diese Soldaten nicht weiter alß bey den Brunnen, so bey Jachim Hollenhusen hauß im großen wegedahl stehet, kommen undt also unverrichteter sachen wieder zu dem Thor, worein sie gekommen, hinaußzuziehen; der Capitain Hillefeldt aber ist bis in die folgende nacht zu Huxar verblieben, und haben Ihme Juden undt Kippers / seindt Müntz Verfälscher / eine gute Reuter-Zehrung geben müßen, des nachts aber ist Er wieder auß der Peters Pforten gelaßen worden.

Hierauff haben obgedachte Schutzfürsten Braunschweig undt Hessen auff begehren der Statt abermahls eine Besatzung von Landtvolck hinein gelegt, welche auch mit Futter undt Mahl hatt müßen versehen werden, undt ist so lang darin Iiggen blieben, biß endlich der Bayersche General Zerclaes von Tilli, Herr zu Balasro, Montingni undt Breitenick, auch dero Röm. Kayserl. Mayst. undt Ihro Churfürstl. Gn. in Bayren respective Raht undt Cammerherr / mit seiner gantzen Armee vom Eichßfelde / allwo Er Hertzog Christian von Braunschweig, welcher zu Bodenwerder über die Weeser gezogen wahr, verfolgen wollen / aufgebrochen, sich unter dem Hauß Fürstenberg undt daß thall Boffsen gelegt, obgamelte Braunschweig. undt Hessische Besatzung außgetrieben, undt am 19ten July des 1623ten Jahrs zwey Compagnien

zu fues unterm Obristwachtmeister Hanß Wulff von Salis undt Capitain Fritzheimer von 600 Mann herein gelegt, welche mit Eßen und Trinken, auch allerhandt nothurfft bis in den Wein Monath seindt verpfleget worden. Da gieng daß Huxarische ehendt nun recht an. Capitain Fritzheimer zoeg zwar auß, aber der Obristwachtmeister von Salis blieb bis in den Junium des 1624ten jahrs drinn lieggen.

Zu dieser Zeit ward Ihro fürstl. gnd. Johann Christoff, christmilten andenckens, alß damahls Erwehlter undt Bestättigter Administrator des Stiffts Corbey gefänglich nach Paderborn geführet, hat der Churfürst von Cöllen daß Stifft mit Cantzlar und Dienern besetzen lagen, maßen dan der dahmalige Cantzlar Herr Bernhardt Wiedenbrück, J. V. Docktor gewesen. Diesen Obristwachtmeister von Salis haben fünff Compagnien zu fues, alß Capitain Lombach und Capitain Krahnholtz abgelöset, undt hatt die Bürgerschaft solche Völcker eine Zeitlang speisen müßen, bis sie von anderen aus geißmar abgelöset, und diese hernach im 1625sten Jahre am 22sten July abermahls von Capitain Richard und Schwartz, undt diese hinwiederumb am 14sten Augusti von Capitain Bindern, und nochmahls diese den 28sten Augusti von dem Anhaltischen Capitain Georg Harckebusch seindt abgelöset worden, welcher letztere bis in den 9ten October allhier gelegen hat.

Ihnen folgte der Obrist Blanckhardt, welcher mit seinem gantzen Regiment von 3000 fueßknechten sechß wochen lang still gelegen, da dann die Statt demselben reichlich besolden mußte, wovon aber der gemeine Knecht nicht einen Pfennig bekommen hatt.

Diesen Obristen haben abermahls Capitain Richardt undt Capitain Binder abgewechselt, undt seind so lange hier lieggen geblieben, bis der Obristlieutn. Johann de Bruin von Blanckenfurth von Ihro Churfürstl. Gn. zu Cöllen am 22sten July des 1626sten Jahrs mit 300 Mann solche abgelöset hatt. Diese Gäste hatt Stifft und Statt kostbar unterhalten müßen. Ist also gemelter Obristlieutenandt bis auff den dritten tag des Monaths März des 1629sten Jahrs / da der Obrist Blanckhardt mit etzlichen Regimentern anhero kommen, deßen Compagnie gänzlich reformirt, daß fähnlein von der Stangen weckreisen lagen, undt haben die Soldaten mit gewalt unterstellen müßen / außgezogen, da es zwey gantze Jahr und neun Monath in der Statt gelegen.

Nach diesen ist der Capitain Schonfeldt wieder am 7ten Marty herein kommen, ist aber den 25sten deßelbigen Monaths auff empfangene Ordre wieder abgezogen, an deßen Platz tritt selbigen Tages der Capitain Seibolstorff.

Am 23sten deß Herbstmonaths kahmen die beyde Kayserl. Generalen Tilly undt Papenheim nach der bey Lützen verlohrener Schlacht, in welcher Gustav Adolph blieben war, anhero, lagerten sich mit der gantzen armee umb die Stadt, undt endlich nahmen die beyde H. Generalen sambt ihrem gantzen

Hoffstabe nebst vielen fürstlichen, gräffl. undt Ritters Personen ihr Quatier auß Huxar; Nb. bey dieser Einquartierung waren mehr dann 6000 Pferde undt 1000 Soldaten, so die hauptwacht hielten, lagen drey gantzer Tage still, undt mußte daß arme Stättlein alle miteinander mit futter undt mahl reichlich unterhalten.

Im Jahr 1631. wie Landtgraff Wilhelm zu Hessen am 26/16sten October die Statt Paderborn eingenommen hatte, rückte Er am 31/21 sten mit seiner gantzen Armee vor hiesige Statt, undt beschöß dieselbe mit etzlichen Canonen, da dan Capitain Siebelstorff accordieren, undt am 22sten October st. n. außdie Hessischen aber eingezogen seindt. Der Obrist Johann Giese ward mit dreyen Compagnien außschuß darein gelegt, so aber den 5ten November wieder

außgezogen, undt Obristwachtmeister Stoltz mit Dragonern einkommen ist.

Den 20sten November hatt der Obrist Bönninghausen die Hessen außgetrieben, die Statt zum Theill geplündert, undt ist damahls der Oberamtmann Wietersen mit außschuß darin gelegen, undt der Capitain Malsberg alda lieggen blieben, aber den fiten Dezember wieder ausgezogen. Im Jahr 1632 den 8ten January ist der Hessische Capitain Guncktrodt eingekommen, aber alsobald wieder außgezogen, undt am 20sten selbigen Monahts Hauptmann Maisborg wieder ein, am 27sten aber wieder ausgezogen.

Den 9ten febr. kahn der Hessische Commissarius Otto von der Malspurg mit 2 Regimenteren anhero, welchen der Obrist ThieleAlbrecht von Uslar mit der gantzen Hessischen Armee gefolget.

Den 5ten Mart. seindt 2 Regimente Schwedische Dragoner unter dem Obristen Kaach zu Albaxen undt Staal von den Kayserlichen geschlagen, undt den 10ten selbigen Monahts gemelter Obrister von Ußlar wieder auffgebrochen, viel) geschütz im stich gelaßen und zwey schöne stück in die weeser geworffen.

Den 11 ten kahn der Obrist Bonnighausen wieder anhero, welchem folgenden tages General Papenheim mit der gantzen Armee gefolget. Den 14ten brach er wieder auff undt lies den Obristwachtmeister Endten lieggen, forderte aber solchen bald wieder ab, undt legt an deßen platz den Obristen Lackroy.

Dieser brach am 5ten Aprilis, wie der Obrist Balant mit einem Regiment Courahsier durchzog, wieder auff, warff daß forderste weeserjoch an der Weeser Brücken hinter sich ab, undt quittirte die Statt.

Den 19ten Juny kam der General Papenheimd abermahls mit seinem gantzen Hoffstab anhero, undt zog den 23sten wieder weck; dazumahl mußte vom 30sten Juny bis auff den 25sten Aug. die Statt Huxar wochentlich nach Polla 35 rhr. denen Kayserlichen erlegen.

Den 29sten Augusti kam der könig-Swedische General Wulff Henrich von Baudisin mit 6000 zu fues undt 2000 zu Pferden von Paderborn anhero, lagerte sich in daß Stummerge feldt undt lag daselbsten stille, bis alles getraydt im gantzen felde umb die Statt herumb gantz verderbet, darnach schlug er eine lauffbrücke vor dem Stummergen thor von Schiffen über die Weeser, brachte sein Volck darüber, verschantzte sich im Brückfelde, undt lag daselbst stille bis am 20. September.

Herr General Papenheim kam mit seiner Armee von Mastrick undt legte sich vor Huxar auf den Belenberg. Da brach Baudusin mit seinem Volcke des nachts in aller still auff undt zog nach Münden. Papenheim folgete ihm, aber unverrichteter sachen, kahn also wieder zurück, lag drey tage still, undt zog hernach auff Hildeßheimb, welches Er auch eingenommen.

Den 29sten September mußte die Statt nach Polla wieder contribution geben.

Den 22sten October kam der Obristlieutenant Hanß Dietherich von Stechenberg mit 2 Compagnien mehreren Theils Italianischen Dragoneren unvermutheter weise ohne einige vorgezeigte Ordre ins Clausthor, den 4ten November der Obriste Hatzfeldt mit 4 Compagnien zu Pferde gefolget, welche bis auff den 23sten selbigen Monahts mit futter undt mahl überflüßig versehen sindt.

Im Jahr 1633 den 5ten febr. ist gemelter Obristlieutenant Stechenberg auß forcht der Braunsch. Völcker, welche demselben einen einfall droheten, nachdem Er zuvor die arme Statt bis auff den untersten gradt außgesogen, von hier nach Brakel gezogen.

Am 9ten febr. kam der Obrist Uslar abermahls mit 4 Kompagnien Reuter bey nächtlicher weyle

herein, undt zog den 12ten wieder von dannen, kam aber den 7ten Marty wieder, trieb mit etzlichen Compagnien Reuteren und fueßknechten die kayserl. Besatzung vom Hauß Polla undt ließ den Hauptmann Hanß Kronenberg allhier alß Commandanten liegen.

Am 13ten tag May wardt die Brücke auff der Weeser aufs newe wieder gebawet undt von Meister David Holtzapffeln auffgerichtet, worzu folgendes holtz ist gebrauchet worden, wie auch allezeit hernach, wann die Brücke gebawet wird, darzu gefället undt gebrauchet werden muß, alß nemblich vier stehende Jöche, darzu müßen gefället werden 16 stämme, jeglicher 28 fuß lang undt dritte halb Viertel dieck.

Darnach vier helffen undt 4 Sohlen, die helffen von 21 fues, die Sohlen aber von 48 Schuhe. Darzu gehören Bände, Creütze undt Riegel, zu welcher Behuff mann "8" Stämme gebrauchen muß.

Noch 25 Balcken, jeglich 45 Schuh lang undt drey Viertel dick. hiernächst "40" Stämme zu Bohlen.

Ferner "10" spann Balcken, jeglicher von 45 Schuhe. Endtlich "10" spannruthen, zu dero Behueff fünff wagen holtz verschaffet werden müßen.

Wie nun diese Brücke ist fertig worden, ist selbigen tages der Braunschweigische Hauptmann Spanholtz zum ersten mahl mit seiner Compagnie fußknechte darüber gezogen, undt bey Hauptmann Kronenberg einqartiret worden.

Den 13ten July zog Ihro Fürstl. gnaden Hertzog Georg allhier durch, und nahmen den folgenden morgen ihren Weg nach Cassel, hatte bey sich den Jungen Printzen von Schweden Gustaff, Gustaff Sohn, undt den Herrn Kishausen.

Den 14ten Augusti kahn ein Braunschweigischer Rittmeister Paul Löscher mit 40 Pferden anhero, welche der Stadt ein ziemliches gekostet.

Den 25sten Aug. zog Hauptmann Cronenberg von hier nach Hildeßheimb ins lager, selbigen tages der Hessische Hauptmann Johann Werner mit einer Compagnie zu fues an seine stelle getretten.

Den 26sten Sept. mußte die Statt denen Hessischen Commissariis undt Schwedischem Ambrassadeur Hn. Doctori Wulff im Nahmen ihrer Princypalen schwören treu und hold zu sein, wiedrigen fals alles mit feuer undt Schwerdt solte verfolget werden.

Bey wehrender Besatzung nahm Landtgraff Wilhelm von Hessen daß Stiffth Corbey ein, setzte Henrich Heistermann zum Cantzlar, Henrich Wischemann zum Lehen-Secretario, undt Valentin Maginum zum Schultzeisen undt Landtvogdt. Zu damahligen commandanten Wernern wurden noch mehr Hessische Völcker, undt ein Obrister Casper Krug herein geschicket, welche alle miteinander in der Statt gelegen, die Wälle undt Mauren mit Stacketten, Pallisaden undt anderen nohtwendigen Kriegesrüstungen befestigt, bis endtlich im Jahr 1634 am grünen Donnerstag Herr Gottfridt freyherr von Gleen mit ohngefehr 7000 Pferden undt 3000 zu fueß die Statt berennet, an zweyen örteren, alß am Lucas hohle undt in Heistermans Campe, woh mann nacher Corbey gehet, ein ordentliches Lager machte, mit etzlichen Canonen Schüße undt 35 feuer granaten / so aber alle nichts außrichteten / tag undt nacht beschoß. Hierauff both Er den belagerten einen accord an, allein der Commandant auff vielfältige starcke Vertröstung des entsatzes schlug solchen rundt ab, ging also den 10ten April das arme Huxar mit sturm über. Ach! daß Ich den Jammer solcher blutigen eroberung erzehlen muß! Alles waß sich blicken ließ, gerieth dem feindt in die händte, über 300 Soldaten, 220 Bürger undt mehr alß 1000 eingepflüchteter haubleute nebst vielen anderen frembden mußten erbarmlich

herhalten, nichts konnte dem feindt entrinnen. Die Bürgere, denen noch auß gnaden daß leben geschencket wurde, mußten woll 100, 200, 300, ja 700, 800 undt mehr thaler ranzion dafür erlegen. Die pforten der Statt wurden alle zerschleiff, die wälle undt Mauren gantz verwüestet, Kirchen undt Schulen verheeret, alle adeliche häußer undt höffe geplündert undt ward auch Jh. fürstl. gnaden Abbt Johann Christoph nebst dem Capitul, so damahls in Huxar mit waren, auff dem Bruderhoffe, gahr nicht verschonet, sondern alles ihres geistlich habits undt bey sich habenden sachen beraubet; die Weeserbrücke ward in den grundt abgebrant undt alles grausamblich zerstöret, summa es war ein weesen der Verstörung Jerusalems. Mann riß den Männern ihre weiber auß den Händen undt säbelte sie nach gethaner nothzüchtigung erbarmlich darnieder, mann schlagtet Jung undt alt, kindtlein einer spannen lang. Da lagen die Leichnams der erschlagenen auff den gassen wie das geschlachtete Vieh, undt dennoch übete mann seinen grimm an ihnen. Etzliche bestrewete mann mit pulver undt weltzete Sie im schlamm herumb! Ach! wie kann ich alles melden. O Huxar, Huxar, gedencke an die straffe des gerechten Gottes! Alß Otto Ziegenhirts Huxarischen Secretary haußfraw vernahm, daß die Statt über undt über wäre, lieff sie mit zweyen kleinen unmündigen Kinderen nach der Brücken, setzte sich oben auff den Pfeyler undt warff erstlich ihr Söhnlein, so vor ihr stundt, hinab ins wasser undt sprung mit einem säugenden kindt vollendts hernach. Nach diesem ist der freyherr von Gleen am 3ten tag wieder auffgebrochen, undt ist die armsehlige Statt Huxar über "8" Wochen lang Jedermanns Schewsahl undt liedtlein gewesen; sie war ein rechtes raubhauß der streiffenden Partheyen und Paderbornischen Bauren. Kein Mensch dorffte sich weder inn noch außhalb der Statt blicken laßen: maßen die raubvögel überall laureten. O Huxar, gedencke an die vorigen Zeiten!

Kurtz nach diesem, im Majo wardt der umbs Stifft Corbey wohlverdiente Cantzlar Schoff von einer Hessischen Parthey, welche Rittmeister Schwerdt führete, auß der Statt gefenglich weckgenommen, nach Cassel undt folgendts nach Ziegenheim geführet, allwoh Er eine geraume Zeit in arrest verblieben, bis Er sich endlich wieder lösen mußte.

Wie nun daß öde Huxar diesen Sommer über zwar mit contributionen übersehen wurde, so ist es folgendts am 8ten Sept. ja so tieff wieder gesetzt worden, daß es dann nach Herstell contribuiren sollte. Die gantz verarmbt wenig Bürgere wendeten ihr unvermögen vor, undt schickten deßhalben abgeordnete nach Cassel, aber auff der rückkunft wurden sie zu Herstell von dem Commandanten in arrest gelegt, bis die wollgeplagete Statt auß Zwang unwiedertreiblicher noth alles eingehen und bewilligen mußte.

Im Jahr 1634 am 20sten July wardt der Hessische Schultheiß Magirus von einer kayserl. Parthey gefencklich auß der Statt weggeführt; undt obwohl derselbe die Bürgerschaft umb hülf undt errettung anrieffe, hat sie doch nicht es diesfalß wagen dörfen. Wie hernach von der Regierung zu Cassel der Statt auferlegt worden, den Schultheiß wieder zu lösen, undt sobaldt solches nicht geschehen konnte, seindt die drey Bürgemeistere, Henrich Manegold, Jürgen Rosen undt Ludewig Ostmann am 28sten July von der brücken jenseits der weeser, da Sie hingefordert worden, von Rittmeister Balthasaren gefencklich nacher Cassel gebracht, allwoh Sie auch so lange in arrest verblieben, bis Sie wegen dieses Schultzens / welcher sich doch mit der flucht selber gelöset hatt / 200 rhlr. versprechen müßen.

Am 1sten Sept. mußte diese Statt nach Brakell dem Obristlieutn. Sigmund Treusch, den 24sten Hauptmann Schulte, den 30sten den graffen von Eberstein nach Warburg contribuiren.

Am 2ten Okt. kam abermahls Hessische Besatzung hieher, undt wardt der Obristlieutenandt

Melchior Hartmann von Herrstell zum Commandanten verordnet, welcher bis ins 1636ste Jahr undt den 15ten May darinn gelegen, bekam auff seine Compagnie alle zehen tage von der Statt 175 rhr. Am 15ten May zog er auß, undt Hauptmann Sperling wieder ein. Dieser Sperling hatt die Wachthäuser vor die pforten bauwen laßen, wie nun dieser abgelöset, ist Lieutenand Zühlich undt Hauptmann Hirsch wieder eingelegt worden, welchen der Obrist Nietzeht am 26sten Juny mit seinem gantzen Regiment gefolget, welcher biß auff den 17ten Augusti darinn gelegen; wie aber der General Graff Götz nach Eroberung der Statt Paderborn sich Huxar näherte, hatt gemelter Obrister auff empfangener ordre die Statt quittiret, undt seindt dahmahl die meisten Bürgere mit sack undt pack zugleich mit außgezogen, und eine geraume Zeit zu Holtzminden sich auff gehalten.

Wie nun die Hessische Besatzung mittags umb 12 Uhren außzog, ist des nachts glock 9 General Sperreüter von Huxar kommen, des nachts mit alligen Croaten darein liegen geblieben, undt folgenden morgen umb 8 Uhr auß, der Obrist Hasenbein aber undt Obriste Hepping mit 2 Regimenteren zu Pferd undt fueß wieder einkommen.

Am 21 sten kam Ihre fürstl. gn. von Corbey, so biß anhero eine Zeitlang zum Stattberge sich auffgehalten hatte, in die Statt auff Heistemans Hoff, zog aber am 25sten nebst gedachten beyden Obristen wieder weck.

Am 12ten Sept. zog der Obrist Hoppinus mit Einem Regiment zu Pferd wieder herein, den 22sten wieder ab, biß endlich am 24sten Ihre fürstl. gnaden Hertzog Georg zu Braunschweig undt Lüneburg mit bewilligung herrn Generals Götzen die Statt mit 300 fues völkern wieder besetzte, undt ist Hauptmann Niclaus Milert zum Cornmandanten verordnet worden.

Am 17ten October fordert Hr. Johann Gülicher / davon schon oben gemeldet / von Bürgermeistern undt Raht die Schlüssel zu beiden Kirchen, bekam aber abschlägige andtwordt. Jedennoch am 26sten selbigen Monahs mußten sie solche von sich stellen, undt den Minoriten übergeben, krigten alßo die guten Brüdere Ihre Kirchen wieder.

Im Jahre 1637 den 21 sten October musten die Huxarische gleicher maßen die Schlüssel zu St. Peters Kirchen von sich geben, undt wardt der Catholische gottesdienst wieder daselbst eingeführet. Obgedachter Hauptmann Milert hatt mit seinen leuthen 4 gantze Jahr in Huxar gelegen undt in dero Zeit 29352 rhr. contribution von dem armen Stättlein eingenommen. Nachdem aber dero Römisch Kayserl. Mayst. vielgeliebter Hr. Bruder, Ertzhertzog Leopold Wilhelm eine geraume Zeit hero den Schwedischen Feld-Marschallen Johann Bannier zu Fritzlar undt Wildungen zu felde gelegen, undt nach deine auffbruch auff Warburg undt ferner auff Huxar zog, hatt er den 19ten Sept. durch General von Gleen die Statt mit 5000 Pferden berennen laßen, undt folgenden abendts undt nachts mit seinem gantzen Kriegesheer gefolget, alsobald die stücke gepflanzt, undt unterschiedliche Läger von Bruchhausen an bis ober der Statt, von der Klippmühlen an unter dem Bielenberg heer biß an den Brenckhauser Thurm, undt von dannen unter dem Rösenberge heer bis nach Albaxen, seindt also daß gantze Lager in die Sechtzig Tausend Mann bestanden, schlagen laßen, darauff auch alsobalt angefangen mit 17 stücken an Zweyen unterschiedlichen örtheren auff den Stummerge walle an den Mawren Presse zu schießen, daß Peters Thor abgebrandt, undt über 835 große Kugelen / so weit mann nachrichtung hatt / in die Statt geschoßen; wie aber die Belagerten unter dem Commando Hn. obrist Brauns undt den dreyen hauptleuthen Milert, Fischers undt Wilcken sich tapffer gewehret, undt mit allerhandt mittelen / worzu Sie auch etzlich Immenkörbe gebrauchet, welche Sie über die Mauren unter den feindt geworffen / fünff

Generalstürme, worunter einer 3 stunden ohne auffhören gewehret, hurtig abgeschlagen, daß dem Bericht nach über 700 Mann todt, undt viel gequetschet worden, endlich aber wie noch 5000 Mann beordret worden abermahls einen sturm zu tuen, undt nach eroberung keines Menschen zu verschonen, hatt der gnädige Gott gegen den Abendt ein großes schreckliches Blitzen undt Donnerwetter erwecket, dabey ein ungewöhnlicher Regen gefallen, daß dem feindt alles pulver naß undt untüchtig worden, dannhero die Kayserl. bewogen worden, einen accord anzubiethen. Sie wollten anfänglich nichts davon hören, doch endlich wie der entsatz außblieb, undt ein klägliches wintzelen und weheklagen in allen Ecken der Statt war, der Obriste auch von den belagerten gar starck hierzu angehalten wurd, gingen sie den accord ein, da dann verwilliget worden bey Sonnenschein selbigen tages noch mit sack undt pack undt mit Fliegenden Fahnen, Krieges gebrauch, nach über die Weeser außzuziehen, wie Sie sich aber etwas über bestimbte Zeit in der Statt verweyleten, war Ihnen der accord nicht gehalten, sondern alle miteinander / außgenommen den Obristen, Capitainen, Lieutenandten und Fendrichen / sich unterstellen müßen.

Fortsetzung folgt